ragender Kenner der Gefiederten stellt eingehend die Entwicklung der dortigen Seevogelkolonien und das reiche Vogelleben im Wattenmeer dar, das jene Insel im Süden umgibt. Für jede Art wird angegeben, ob sie von jeher in Wangerooge zu Haus war oder ob und wann sie einwanderte, in welcher Menge und zu welchen Jahreszeiten sie auftritt. Wir hören von dem verderblichen Einfluß eingeschleppter tierischer Feinde wie des Igels und von den Bemühungen, ihnen entgegenzuwirken. Der Besucher erhält hier ein ausgezeichnetes Hilfsmittel in die Hand, das ihn über alles Wissenswerte informiert; bisher wurde die Ornis keiner unserer Nordseeinseln so exakt dargestellt. Ausgezeichnete Fotos illustrieren aufs beste den Text, der auch viele Hinweise auf die Vogelbestände anderer benachbarter Inseln enthält. Die Vogelfreunde, die an die Nordsee reisen wollen, sind gut beraten, wenn sie sich dieses Buch beschaffen.

Infolge großer Landgewinnungsarbeiten in Holland bildeten sich im Ijsselmeer im Bereich von Flevoland riesige Schilfbestände, in denen sich eine sehr starke Bevölkerung der sonst in Mitteleuropa nur lokal vertretenen Bartmeise entwickelte. Da die Schilfwälder später reduziert wurden, mußten viele Bartmeisen seit 1965 von dort auswandern: ein Teil siedelte sich in Deutschland an. So stellte man Bruten u. a. auf Norderney, am Steinhuder Meer, bei Salzgitter, an den Nette-Seen usw. fest. Auch an einem Klärteich bei Hildesheim entstand eine kleine Brutkolonie, die nun von der dortigen ornithologischen Arbeitsgemeinschaft eingehend studiert wurde. Die zum Teil erstaunlichen Resultate ihrer Untersuchungen werden uns nun in einem Büchlein von Paul Feindt und Klaus Jung unter dem Titel: „Bartmeisen *(Panurus biarmicus)* — Einblicke in ihr verborgenes Leben" vorgelegt. Es erschien im Verlag Gebrüder Gerstenberg, Hildesheim, 1968 zum Preis von 7.50 DM. Die Brutbiologie dieser heimlichen Vogelart wird hier eingehend geschildert und durch gute Fotos erläutert. Manches klärende Licht fällt auf verschiedene Probleme, die uns die Bartmeise stellt. So weisen die Verfasser nach, daß in bestimmten Jahren die Paare bis vier erfolgreiche Bruten großziehen, eine beachtliche Leistung, die nur wenige andere Vögel erreichen; nur so ist die erstaunliche Massenvermehrung dieser Art in kurzer Frist zu deuten. Die Schrift zeigt uns, wie fruchtbringend und ertragreich die Tätigkeit einer vogelkundlichen Arbeitsgemeinschaft gestaltet werden kann. Den Vogelfreunden, besonders aber den Mitarbeitern ähnlicher Einrichtungen ist die Anschaffung des Büchleins und seine Lektüre sehr zu empfehlen.

Nachrufe

Dr. Hans Findeisen †

Hans Findeisen wurde am 28. 2. 1903 in Berlin geboren. Schon während der Schulzeit wurde sein Interesse für die russische Sprache und für volkskundliche Themen geweckt. An der Berliner Universität studierte er Ethnologie, Zoologie, Nationalökonomie und Philosophie und promovierte zum Dr. phil. In den Jahren 1927—1929 führten ihn große Reisen nach Nordsibirien, Finnisch-Lappland, zu den Krimtartaren und nach Transkaukasien. Das auf diesen Reisen gesammelte wertvolle völkerkundliche Material befindet sich in den Museen Berlin, Hamburg, Dresden und Leipzig. Von 1934 bis 1940 hatte Dr. Hans Findeisen einen Lehrauftrag für die Völkerkunde Nordasiens am Seminar für Orientalische Sprachen an der Universität in Berlin inne. Nach dem Krieg verschlug ihn das Schicksal nach Augsburg. Hier war er von

1951 bis 1954 Schriftführer und Schriftleiter der „Abhandlungen" unseres Vereins. 1954 wurde er zu seinem ersten Vorsitzenden gewählt; dieses Amt übte er bis Ende 1959 aus. Dann siedelte er ins Rheinland über und war als Dozent für Völkerkunde an einer Schule der Bundeswehr tätig. Am 11. 7. 1968 verstarb er. Seine zahlreichen Veröffentlichungen behandeln neben Themen der deutschen Volkskunde vor allem die Ethnographie Nordeurasiens und Zentralasiens. Während seiner Tätigkeit in Augsburg hat er sich als Schriftführer und Schriftleiter unseres Vereinsberichts und später als erster Vorsitzender sehr verdient gemacht.

Franz Martin †

Am 18. 2. 1970 verstarb in Augsburg der Technische Bundesbahnamtmann a. D. Franz Martin im Alter von 70 Jahren. Der Verstorbene war viele Jahre hindurch Mitglied unseres Vereins; er leitete eifrig und selbstlos lange Zeit hindurch unsere Entomologische Arbeitsgemeinschaft. Seine Hilfsbereitschaft und sein reges Interesse an unserer Tierwelt schufen ihm zahlreiche Freunde. Sein Tod hinterläßt eine schmerzlich empfundene Lücke.

V E R E I N S N A C H R I C H T E N

Bei einer Beteiligung von 54 Mitgliedern fand am 28. April 1970 die Jahreshauptversammlung im Café Schachameyer statt. Den Vorsitz führte Professor Dr. Oblinger. Dr. Issel als Geschäftsführer gedachte der verstorbenen Mitglieder Frau L. Boch, Herrn O. Mohr und Frl. A. Wutschka, ferner des bereits im Juli 1968 verstorbenen früheren 1. Vorsitzenden, Dr. Hans Findeisen, dessen Tod erst kürzlich dem Verein bekannt wurde. Über das Vereinsleben im Jahr 1969 berichtete er, daß es mit 6 Vorträgen und 6 Exkursionen eigentlich recht lebhaft gewesen sei. Die Beteiligung an den Veranstaltungen zeige das rege Interesse eines großen Teils der Mitglieder. Die Zahl der Mitglieder sei gleich geblieben, doch zeige sich bereits in den ersten Monaten von 1970 ein bemerkenswerter Anstieg. Der Bericht des Kassiers gab zum ersten Mal zu erkennen, daß die Ausgaben des Vereins aus den Mitgliederbeiträgen und Zuschüssen nicht mehr zu decken sind. Nur durch die Verzinsung der Rücklagen sei ein Defizit vermieden worden. Die Kassenprüfung von Herrn Dietrich und Herrn Scheuenpflug ergab keinerlei Grund zu Beanstandungen. Vorstand und Kassier wurden einstimmig entlastet, die beiden Kassenprüfer wiedergewählt.

Für die ornithologische Arbeitsgemeinschaft berichtete Dr. Steinbacher, daß sie erfreulicherweise nun den Anschluß an Ornithologen in ganz Schwaben gefunden habe. Er sah darin zu Recht eine Bestätigung der erfolgreichen Arbeit in Augsburg und der vogelkundlichen Berichte in der Zeitschrift. Die Arbeitsgemeinschaft habe 9 Exkursionen veranstaltet, darunter eine zum Neusiedler See. Die entomologische Arbeitsgemeinschaft bedarf nach dem Bericht ihres neuen Leiters, Herrn Kletzander, wieder eines festeren Zusammenschlusses, damit die erfolgreiche Arbeit früherer Jahre fortgesetzt werden kann. Dagegen hat sich die mineralogisch-geologische Arbeitsgemeinschaft inzwischen so stabilisiert, daß die regelmäßigen Veranstaltungen von den 30 Mitgliedern stets gut besucht sind. Dr. Steinbacher wurde erneut zum Herausgeber der Zeitschrift bestimmt und bat dringend um Beiträge außerhalb des Gebiets der Ornithologie, damit die Zeitschrift nicht zu einseitig werde.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: 74

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Nachrufe 50-51